



- Zum Verputzen von grundierten Beton- und Mauerwerksflächen im Innen- und Aussenbereich sowie in Feuchträumen
- Zum Errichten von Mauerwerk mit normaler statischer Belastung
- Als Unter- und Oberputz geeignet

Produkt Mauer- und Putzmörtel für die manuelle Verarbeitung. Normalmauermörtel nach DIN 20000-412 und G und M 2,5 nach DIN EN 998-2 bzw. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement, Baukalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Mineralischer Kalk-Zementputz und Kalk-Zementmauermörtel.
- Nach Wasserzugabe geschmeidiger, kellengerechter Mörtel mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoss- und kratzfest.

Anwendung

- Zum Verputzen von Beton- und Mauerwerksflächen im Innen- und Aussenbereich und für Feuchträume.
- Als Unter- und Oberputz innen und aussen einsetzbar.
- Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen und Edelputzen.
- **Nicht für Putzmaschinen geeignet.**
- **Nicht für hochwärmedämmendes Mauerwerk geeignet.**

- Zum Errichten von Mauerwerk mit normaler statischer Belastung.
- Der Mauermörtel ist nach DIN 20000-412:2019-06 ohne Einschränkung/Abminderung als Normalmauermörtel verwendbar.
- Bisherige Bezeichnung nach DIN 20000-412 Anhang A: Normalmauermörtel II.

- Mauermörtel nach Eignungsprüfung zur Verwendung in Wänden, Pfeilern und Trennwänden aus Mauerwerk (Innen- und Aussenbauteile), die Anforderungen an die Standsicherheit unterliegen.
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Aussenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- **Als Putzmörtel nicht im Sockelbereich (< 30 cm über Oberkante Gelände) einsetzbar.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.com.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	CS II nach DIN EN 998-1, M 2,5 nach DIN EN 998-2
	Haftscherfestigkeit:	≥ 0.04 N/mm ² nach DIN EN 1052-3, Verfahren B (KS-Referenzstein, Eigenfeuchte 3 – 5 M.-%)
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Wasseraufnahme:	Wc 1 nach DIN EN 998-1
	μ-Wert:	≤ 25 (DIN EN 998-1), 15/35 (DIN EN 998-2)
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Einsatzbereich:	aussen, innen, Wand
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP Normalmauermörtel (G) nach DIN EN 998-2 P II

	10 kg	25 kg
Körnung	0 mm - 1.2 mm / 2,5 mm (je nach Herstellwerk)	0 mm - 1.2 mm / 2,5 mm (je nach Herstellwerk)
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 7 l/Sack	ca. 17.5 l/Sack
Min. Auftragsdicke Unterputz	mind. 10 mm im Innenbereich (Unterputz), mind. 15 mm im Aussenbereich (Unterputz)	mind. 10 mm im Innenbereich (Unterputz), mind. 15 mm im Aussenbereich (Unterputz)
Min. Auftragsdicke Oberputz	mind. 3 mm (Oberputz)	mind. 3 mm (Oberputz)
Wasserbedarf	1 l/Sack - 1.5 l/Sack	2.5 l/Sack - 3.5 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Lieferform Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)

Lagerung Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte beim 10 kg-Sack 24 Monate und beim 25 kg-Sack 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com

Untergrund Der Untergrund muss fest, tragfähig und frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmässig ausgetrocknet sein.

Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. Baunit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss) vorbehandeln. Stark saugende Untergründe mit Baunit Haftgrundierung vorbehandeln oder den Unterputz zweischichtig, nass in nass, auftragen.

Verwendbar sind alle üblichen Steinarten, die den einschlägigen DIN-Normen entsprechen oder vom DIBt Berlin zugelassen sind. Bei sehr starkem Saugverhalten der Steine kann es zweckmässig sein, die Steine vor dem Vermauern anzufeuchten bzw. zu tauchen. Die Mauersteine oder Ziegel müssen trocken, saugfähig, frostfrei und frei von haftmindernden Rückständen sein.

Verarbeitung

Mauer- und Putzmörtel wird händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet, wobei Kleinmengen mit dem Quirl im Mörteltrog gemischt werden können. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.

Verputzen:

- Die Mindestauftragsdicke beträgt im Innenbereich 10 mm, als Unterputz im Aussenbereich mind. 15 mm. Als Oberputz 3 mm.
- Die Gesamtputzdicke (Unterputz, Armierungsputzlage und Oberputz) im Aussenbereich sollte mind. 20 mm betragen.
- Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig.
- Den Mörtel mit der rostfreien Glättkelle aufziehen oder mit der Kelle anwerfen.
- Anschliessend mit der Kartätsche planeben abziehen.
- Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.
- Im Sockelbereich Zement- oder Leichtsockelputz einsetzen.

Als Fliesenuntergrund:

- Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.
- Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m² und den Wassereinflussklassen W0-I bis W3-I.
- Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m² ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, **kein Porenbeton**).
- Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.

Mauern:

- Das Mauern erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien der Ziegel- und Mauersteinhersteller.
- Es ist grundsätzlich vollfugig und im Verband zu mauern.

Allgemeines und Hinweise

Bei Verwendung als Oberputz im Aussenbereich ist eine wasserabweisende Anstrichbeschichtung erforderlich.

Leichtmauerwerk aus hochwärmedämmenden Ziegeln und Porenbetonsteinen mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist im Aussenbereich mit geeigneten Mauermörteln zu vermauern und mit Leichtputzen LW nach DIN EN 998-1 (z.B. Faserleichtputz oder Styroporleichtputz) zu verputzen. Im Sockelbereich Zement- oder Leichtsockelputz einsetzen.

Bei einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,11 W/(m·K) ist eine zusätzliche Armierungsputzlage mit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss aufzutragen.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (kein Gips) zu versetzen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.
Mauerwerkskrone nach der Verarbeitung abdecken, um Durchfeuchtung durch Regen zu vermeiden.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN EN 998-2, DIN EN 13914, DIN 18550, DIN EN 20000-412, DIN 18330 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.